

Du tust viel Guts beweisen

Psalm 119

Heinrich Schütz
1585–1672

Text: Cornelius Becker

1. { Du tust viel Guts be - wei - sen dei - nem ge -
dein Wort gibt Maß und Wei - se, es lehrt uns

2. { Eh mich der Un - fall rüh - ret, ging ich weit
durch Kreuz dein Wort mich füh - ret, daß ich wand -

3. { Mein Seel trägt groß Ver - lan - gen, Herr Gott, na -
Hoff - nung hat mich um - fan - gen, dein Wort ' ,

1. { treu - en Knecht, — } Den wah - r - lich
all - zeit recht. — }
2. { in der Irr, — } du bist reund - lich
le vor dir; — }
3. { dei - nem Heil. — } mein - sch. seh - nen
mir zu - teil, — }

1. Lieb dei - ans ze - gen, — drin
2. sehr, dei und Rech - te — mich
3. sich nach er, ich spre - che: — Wann

n täg - - - - - lich üb. —
eit treu - - - - - lich lehr. —
du trö - - - - - sten mich? —

Ich schau nach jenen Bergen gern

Psalm 121

Claude Goudimel

1514–1572

Text: Matthias Jorissen

1. Ich schau nach je - - nen Ber - gen gern: mein
2. Er läßt nicht glei - - ten dei - nen Fuß, dein

c. f.

1. Heil, das ich be - gehr, kommst von de
2. Hü - ter schlum - mert nicht, wenn dir's

1. her? Nein, mei - ne h von dem
2. bricht. Er schläft . hel - fen

1. Herrn, ch's Wort „Es wer - de“ den
2. muß; ra - els Ge - bie - ter ist

mel und die Er - - - de.
dein und Gott und Hü - - - ter.